Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 44

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Allerlei und Hintergründiges

Beginnen wir mit Erheiterndem: Etwa mit Fritz Grashoffs *«Seeräuber-Report»*, einem dtv-Taschenbuch mit Songs, Liedern und Balladen für den Haus- und Marktgebrauch, und gehen wir gleich über zu Anspruchsvollerem: zu S. J. Lecs *«Spätlese unfrisierter Gedanken»*, einer Sammlung hervorragender Aphorismen des bekannten Polen über die Gegenwart (Hanser Verlag). Nach soviel zeitgemässer Schriftstellerarbeit drängt sich *«Dichterleben»* von Heinz Piontek auf (Hoffmann und Campe), nämlich der Roman eines Schriftstellers darüber, wie ein Schriftsteller in der Gesellschaft unserer Zeit und unter ihrem Leistungszwang lebt. Ein Blick hinter die Kulissen eines Berufes, über den es fast ebensoviele falsche Vorstellungen gibt wie Bücher.

Zeitgemäss ist es auch – und Satiriker machen es gern –, alte Märchen in unsere Zeit zu transponieren. Das tut auch Iring Fetscher in *«Wer hat Dornröschen wachgeküsst»* (Claassen). Aber in seinem «Märchen-Verwirrbuch» (das in 3. Auflage erscheint) tut er dies nicht nur mit Satire, sondern auch mit wissenschaftlichem Fundus: Der Frankfurter Politologe gibt auf amüsante und oft bestürzende Art ein völlig neues Bild der politischen, sozialen und psychologischen Hintergründe von 13 der bekanntesten Märchen.

Psychologisch Hintergründiges birgt auch die Paradieskomödie *«Adam und Eva»* des Dichters und Dramatikers Peter Hacks. Es geht um den Sündenfall, gestaltet in einer Handlung, die kurz nach der Schöpfung auf dem Berg des Paradieses spielt. Mit 14 farbigen Lithographien von Albert Ebert illustriert, bildet der Band ein geradezu bibliophiles Schmuckstück (Claassen).

Hintergründig im Sinne von «in den Hintergrund getreten» ist die «deutsche Vergangenheit». Wenn Horst Krüger dennoch das Buch *«Das zerbrochene Haus»* schrieb, das den Untertitel «Eine Jugend in Deutschland» trägt, so, weil er sagt: «Die Generation derer, die Zuschauer, Mitspieler, Gegenspieler, auf jeden Fall Zeitgenossen Hitlers waren, beginnt sich zu lichten. Der Zeitpunkt ist absehbar, da es Augenzeugen jener 12 Jahre kaum noch geben wird. Dieses Buch enthält authentische Nachrichten aus einem Reich, das, schon versunken, niemals vergessen werden darf.» (Hoffmann und Campe)

Und schliesslich (als Kinderbuch) ein Schritt in Biographisch-Vergangenes: In den *«Unglaublichen Abenteuern des jungen Alexander»* beschreibt M. Z. Thomas, weshalb 900 Städte, Tiere, Pflanzen, Berge, Flüsse und Gletscher den Namen Alexander von Humboldts tragen, und wie der Knabe mit diesem Namen, der als Taugenichts galt, als Mann berühmt wurde (Franz Schneider Verlag).

Johannes Lektor

Die Naturkräfte im Birkenblut Haarwasser fördern den Haarwuchs.